

Erster Jugend-Phila-Bildungskongress erfolgreich durchgeführt. Drei Verbände – ein Ziel: die Jugendarbeit

Helma Janssen, BDPH

Wie erreiche ich Kinder und Jugendliche, um sie für mein Hobby zu begeistern? Wie schaffe ich es, in die Schulen zu kommen und eine Schul-AG durchzuführen? Und wie entfache ich ein Feuer, um das Interesse fürs Briefmarkensammeln bei Kindern wachzuhalten?

Diese Fragen zu beleuchten und den Vereinen Hilfe anzubieten – dafür hatten sich drei Verbände – Bund Deutscher Philatelisten, Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammler-Vereine, Landesring Süd-West – zusammengetan und den Ersten Jugend-Phila-Bildungskongress durchgeführt. Am 5. April 2014 trafen sich im Rahmen des Landesverbandstages in Hechingen Vertreter aus rund 15 Vereinen und ließen sich von einem kundigen Referenten-Team zu drei Themengebieten in Theorie und Praxis einweisen.



V. l. n. r.: Christian Helfert, Karin Kriesell, Helma Janssen, Hans Steche. Es fehlt Hans Pendelin.

Moderiert wurde die Veranstaltung von BDPH-Präsident Uwe Decker. Als besonderen Gast konnte er die Bürgermeisterin Dorothea Bachmann begrüßen. Eigentlich wollte Frau Bachmann nur für ein Grußwort vorbei kommen, fand die Veranstaltung dann aber so interessant, dass sie über eine Stunde blieb und mitdiskutierte.

„Briefmarke + Bildung“: Helma Janssen, Bundesvorstandsmitglied und Ressortleiterin „Jugend, Familie, Bildung“ erzählte, wie Lehrerinnen und Lehrer davon überzeugt werden, die Briefmarke als Bildungselement im



Bürgermeisterin Bachmann: Ich stelle das Rathaus für eine Lehrerfortbildung zur Verfügung.



Karin Kriesell: „Traditionelle Märchen müssen den Kindern wieder bekannt gemacht werden.“

Unterricht zu verwenden und stellte die vielen bereits herausgegebenen Arbeitshefte für den Unterricht vor. Und sie berichtete über einen neuen Weg, der beschritten werden soll: Der BDPH als externer Anbieter für Lehrerfortbildungen. Karin Kriesell, Rektorin am Gymnasium Haigerloch, beschrieb dann ganz praxisnah, wie sie an ihrer Schule in der 5. Klasse das Thema „Märchen“ mit Briefmarken erarbeitet hat. Sie hatte die von den Schülern ausgearbeiteten Ergebnisse mitgebracht und konnte anschaulich erläutern, welche zum Teil sehr überraschenden Erfahrungen sie gemacht hat.

Briefmarken-AG in der Schule: Hans Steche, Vorsitzender des Briefmarkensammler-Vereins Fellbach zeigte, dass man kein Lehrer sein muss, um an der Schule mit Briefmarken zu arbeiten. Er bietet in einer Ganztagschule eine Briefmarken-AG an. Er riet den Teilnehmern, eine Briefmarken-AG für Schüler aus den Klassen 4–6 anzubieten.



Hans Steche: Qualität der Marken und des Zubehörs muss stimmen, um nachhaltig Erfolg zu haben.

Gründung einer Jugendgruppe: Christian Helfert, Vertreter des Landesringes Süd-West, stellte zu Beginn die Frage, warum Kinder überhaupt in Vereine oder Jugendgruppen gehen. Er erläuterte anhand einer Untersuchung, dass es nicht in erster Linie um das Hobby gehe, sondern um die sozialen Kontakte. Das Treffen mit Freunden stehe ganz oben, dann die Bewegung, das Spielen, gemeinsame Ausflüge. Das muss bei der Durchführung von Gruppenstunden mit bedacht werden, um die Kinder nicht nur in die Gruppen zu bekommen, sondern sie auch dort zu behalten.

Hans Pendelin vom Philatelistischen Club Markgröningen berichtete dem Plenum aus der praktischen Arbeit mit Kindern in einer Jugendgruppe. Mit Begeisterung erzählte er von den schönen Erfahrungen aus der Arbeit mit Kindern und wie viel Freude es einem persönlich bringt.

Die Reaktion der Teilnehmer und die Resonanz in der Presse haben gezeigt, dass das Konzept aus Theorie und Praxis genau richtig war. Jetzt muss das Gezeigte in die Vereine transportiert und dort umgesetzt werden. Dabei hilft das Referenten-Team oder die Bundesstelle „Jugend, Familie, Bildung“ gerne.

Auch die Verbände im BDPH sollten sich diese Chance, ihren Vereinen Hilfe anzubieten, nicht entgehen lassen. Veranstalten Sie im Rahmen ihrer Verbandstage oder bei adäquaten Veranstaltungen eine Bildungskonferenz und nehmen Sie zusammen mit ihren Vereinen die Zukunft in die eigene Hand! Die drei austragenden Verbände des Ersten Jugend-Phila-Bildungskongresses sind ihnen gerne behilflich.